

Die **Karriereformel:** Ausbildung plus Studium

Interview mit Oliver Nöhre und Leon Olimski, Duale Studenten bei der Deutschen Rück und dem Verband öffentlicher Versicherer

Was war für Sie der Reiz an einem Dualen Studium bei der Deutschen Rück und dem Verband?

Leon Olimski: In der heutigen Zeit ist es wichtig, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden, um gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Genau das bietet das Duale Studium bei der Deutschen Rück und dem Verband. Wir machen zwei Abschlüsse in kürzester Zeit: zum einen den „Kaufmann für Versicherungen und Finanzen“. Zum anderen den „Bachelor of Science Versicherungen und Finanzen“. Zwei Qualifikationen mit Perspektive.

Was sind die konkreten Inhalte Ihres Studiums, Herr Nöhre?

Oliver Nöhre: Unsere Studieninhalte an der Technischen Hochschule (TH) Köln sind sehr breit gefächert: von allgemeinen betriebswirtschaftlichen Themen wie BWL und VWL über mathematische und rechtliche Fächer bis hin zu versicherungsspezifischen Bereichen wie beispielsweise Versicherungstechnik. Ab dem vierten Semester besteht die Möglichkeit, sich auf bestimmte Fachgebiete zu spezialisieren wie z. B. Rückversicherung oder Versicherungs-

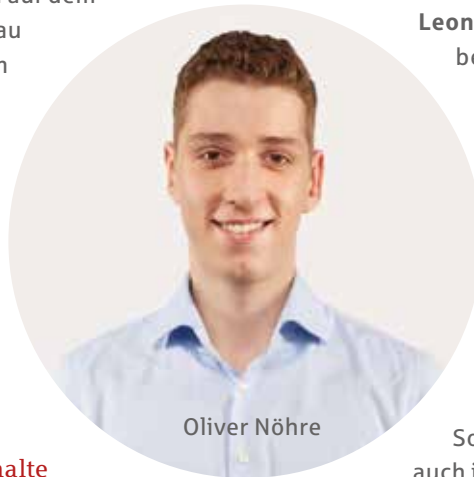
mathematik. Hier zählen die Unternehmensschwerpunkte und die persönlichen Interessen.

Wie gestalten sich die Praxisphasen bei der Deutschen Rück und dem Verband, Herr Olimski?

Leon Olimski: Zunächst haben wir beide Unternehmen kennengelernt und die wichtigsten Abteilungen durchlaufen. Mittlerweile arbeiten wir an unterschiedlichen fach- und abteilungsbezogenen Projekten mit. Das ist sehr interessant und abwechslungsreich. Hinzu kommt die Hospitation bei einem öffentlichen Erstversicherer. So können wir zwischendurch auch in den Bereich Außendienst hineinschnuppern.

Wie sieht Ihr Alltag aus?

Oliver Nöhre: An drei Tagen in der Woche studieren wir an der TH Köln und an zwei Tagen arbeiten wir bei der Deutschen Rück und dem Verband. Wir sind also ständig auf Achse, was Spaß macht. So ist jeder Tag anders. Und wir haben die Möglichkeit, theoretisches Fachwissen direkt in der Praxis einzusetzen.



Oliver Nöhre

Das hört sich nach einer Herausforderung an. Wie bekommen Sie alles unter einen Hut – also Ausbildung, Studium und Privatleben?

Oliver Nöhre: Eine gute Selbstorganisation ist das A und O. Zudem sollte man das Lernen im Blick behalten. Denn das Studium ist nichts, was wir auf die leichte Schulter nehmen. Wenn man einen kühlen Kopf bewahrt, sich nicht zu sehr stresst und auch Zeit für sich selbst nimmt, klappt alles.

Wie unterstützen Sie die Deutsche Rück und der Verband bei Ihrem Dualen Studium?

Leon Olimski: Viele unserer Ansprechpartner im Haus haben selbst an der TH Köln studiert, das erleichtert den Austausch ungemein. Außerdem werden die gesamten Kosten für Laptop, Bücher und Studiengebühren übernommen. In Hochphasen haben wir sogar die Möglichkeit, auf der Arbeit zu lernen oder Lern-Urlaubstage einzureichen. Was uns zusätzlich hilft, sind interne Schulungen. So erhalten wir noch einmal eine andere inhaltliche Perspektive.

Was macht Ihnen besonders Spaß am Dualen Studium?

Leon Olimski: Ehrlich gesagt, ist es der Mix. Heute gehen wir zur Uni, morgen tauschen wir uns mit Kollegen im Unternehmen aus. Das macht den Alltag sehr vielseitig. Was uns beiden jedoch am besten gefällt: Wir können unsere eigenen Sichtweisen und Ideen bei der Deutschen Rück und dem Verband einbringen.

Zu guter Letzt: Sind die Deutsche Rück und der Verband attraktive Arbeitgeber?

Oliver Nöhre: In beiden Unternehmen arbeiten versierte Experten mit großem Fachwissen, von dem wir als Duale Studenten sehr profitieren. Zudem herrscht ein sehr gutes Arbeits- und Lernklima. Das macht die Praxisphasen noch angenehmer. Aus wirtschaftlicher Sicht werden beide Unternehmen erfolgreich geführt. Sind also Arbeitgeber mit positiven Zukunftsaussichten und sehr guten Übernahmechancen.



Leon Olimski